

# Unterrichtsentwurf „Jugendliche in Kenia“

für die Jahrgangsstufen 7-10

von Claudia Hartig



## Sachanalyse

Kenia weist seit Jahren ein enormes Bevölkerungswachstum auf (2000: 31,4 Mio. – 2018: 50,9 Mio. Einwohner), infolgedessen ist der Anteil der jungen Bevölkerung sehr groß (2018: 41% unter 15 Jahre, zum Vergleich in Deutschland 13%), auch für die nächsten Jahrzehnte wird ein weiteres Wachstum der Bevölkerung prognostiziert (2060: 108,8 Mio.). Die junge Generation arbeitet an einer zukunftsfähigen sozio-ökonomischen Entwicklung und zeigt großes Engagement, Bildung hat eine sehr wichtige Bedeutung. Gleichzeitig findet ein bedeutendes Wirtschaftswachstum in Kenia statt, wovon die junge Generation profitiert und wozu sie beitragen will.

(vgl. Eberth, Andreas: Kenias Bevölkerung ist jung. In: Praxis Geographie 5/2019, S. 47-52)

## Didaktische Analyse

Im Folgenden wird ein Unterrichtsentwurf für eine Doppelstunde zum Thema „Jugendliche in Kenia“ vorgestellt, der in den Klassen 7-10 einsetzbar ist, z.B. beinhaltet der künftige LehrplanPlus der 10. Jahrgangsstufe Geographie im Gymnasium in Bayern den „Vergleich verschiedener Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes“. Mit dieser Stunde wird die herkömmliche Erwartungshaltung aufgebrochen, nur die Probleme von Jugendlichen zu thematisieren, stattdessen wird eine sehr bildungsorientierte Lebenseinstellung der Jugendlichen, die zudem sehr stolz auf ihr Land sind, deutlich.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in dieser Unterrichtsstunde mit einem Thema, das zum einen Nähe zu ihrer Lebenswelt aufweist, da es um Jugendliche und ihre Einstellung zu Schule und Bildung geht, zum anderen aber auch außerhalb ihrer Lebenswelt liegt, da es sich um Jugendliche in einem afrikanischen Land handelt.

Die durchaus beständige Vorstellung, in Afrika gäbe es vor allem arme, hungernde Kinder, aufzubrechen und andere Lebenswirklichkeiten aufzuzeigen, ist das Ziel dieser Stunde. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie es Gleichaltrigen in Kenia ergeht, welche Zukunftspläne diese haben, welche Bedeutung ihre Familie, Schule und Bildung sowie ihr Heimatland für sie haben, und gleichen ihre eigenen Vorstellungen, die zuvor abgefragt werden, mit den tatsächlichen Aussagen kenianischer Jugendlicher ab, die ihnen in Videos gezeigt werden. Mit der Vorhersage-Methode ist ein Erkennen und gezieltes Verändern von Schülervorstellungen möglich, indem Alltagsvorstellungen aktiviert und bewusst gemacht werden. Nach der Strategie des Conceptual-Change soll die Konstruktion neuer Vorstellungen erreicht werden.

Zum Stundeneinstieg sehen die SuS ein Bild, das eine Unterrichtssituation in einer kenianischen Schule zeigt. Dazu erhalten die SuS die Aufgabe, mit ihrem Partner/ihrer Partnerin Assoziationen zu sammeln, also kurz darüber zu sprechen, was sie mit dem Bild verbinden. Hier wird keine formale Bildbeschreibung gefordert, sondern das Bild dient als Gesprächsanlass. Der Vorteil beim Gespräch mit dem Partner/der Partnerin liegt darin, dass alle SuS dabei zu Wort kommen können. Im Plenum werden dann einige Aspekte gesammelt und von der Lehrkraft an der Tafel notiert.

Schließlich wird, wenn noch nicht thematisiert, die Frage nach der Verortung des Bildes gestellt. Nach der Nennung des Landes Kenia wird dessen Lage auf einer Karte – als Projektion oder im Atlas – beschrieben, zudem werden die Städte Eldoret, Nairobi, Mombasa, Nyeri genannt und auf der Karte verortet, da sie im weiteren Stundenverlauf vorkommen.

Nun wird das Stundenthema durch die Lehrkraft genannt: Es geht um Jugendliche in Kenia mit dem Schwerpunkt Bildung.

Die Erarbeitungsphase erfolgt in arbeitsteiliger Gruppenarbeit, es werden Gruppen zu je 4-5 SuS gebildet, je nach Klassenstärke werden Themen doppelt belegt. Dazu erhalten die SuS den Arbeitsauftrag auf dem Arbeitsblatt, die eigenen Vorstellungen zu sammeln und Vorhersagen zu treffen, was die Person erzählen wird, und dann einen Vergleich der Ideen in der Gruppe vorzunehmen. Anschließend wird ein Video angeschaut, in dem eine Person etwas über sich, die Bedeutung von Bildung und die Einstellung zum Heimatland erzählt. Die Videos dauern 3-5 Minuten. Bei den Personen handelt es sich um einen Schüler einer kenianischen Schule, eine Tänzerin / Studentin, einen Jurastudenten sowie eine Studentin / Filmenthusiastin. Der Vorteil in der Gruppenarbeit besteht darin, dass die SuS nach eigenem Ermessen ihr Video anhalten oder auch mehrmals anschauen können. Die Aussagen werden nun in der Gruppe besprochen und auf dem Arbeitsblatt notiert. Im nächsten Schritt vergleichen die SuS ihre anfangs geäußerten Vermutungen mit den tatsächlichen Aussagen und benennen die Unterschiede und Übereinstimmungen, was schließlich in den Überlegungen zu den Gründen mündet. Als Abschluss der Gruppenarbeitsphase formulieren die SuS Fragen, die sie der jeweiligen Person gerne stellen würden. Damit sollen eine weitere Einfühlung und Interesse an den anderen Jugendlichen erreicht werden. Hier fließen eigenes Vorwissen, die eigene Lebenssituation sowie das neu erworbene Wissen über die Person ein.

Nach der Erarbeitungsphase erfolgt die Vorstellung der jeweils wichtigsten Ergebnisse im Plenum, die zu einer Diskussion führen soll über die eigenen Vorstellungen von der Lebenswelt anderer. Wer aus der Gruppe vorstellt, kann entweder die Gruppe selbst bestimmen oder die Lehrkraft gezielt oder zufällig auswählen, z.B. der/die Älteste/Jüngste etc. Hier sollen die Übereinstimmungen bei den vorgestellten Personen erkannt werden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber dem eigenen Leben als Jugendliche in Deutschland gefunden werden. Es gibt in dieser Stunde keine gemeinsame schriftliche Fixierung von Ergebnissen, denn die SuS haben bereits verschiedene Aspekte auf dem Arbeitsblatt notiert, zudem sollen sie zunehmend auf ihre eigene Mitschrift vertrauen und nicht auf eine Absicherung durch die Lehrkraft warten. Es spielt sich auch vieles im Bereich der Reflexion und des Mündlichen ab, das nicht noch einmal schriftlich festgehalten werden muss.

Um die neuen Vorstellungen zu sichern, erhalten die SuS die Aufgabe, sich einen imaginären Zahlenstrahl von 1-10 auf dem Boden des Klassenzimmers vorzustellen. Nun sollen sie sich in die Person einfühlen, deren Video sie gesehen haben, und sich auf dem Zahlenstrahl an der Stelle einordnen und hinstellen, deren Wert der Bedeutung von Bildung entspricht (1 = sehr niedrig, 10 = sehr hoch). Zwei bis drei SuS begründen daraufhin ihre Einordnung. Als Nächstes erfolgt auf dem Zahlenstrahl eine Einordnung danach, wie wichtig Schule und Bildung für die SuS selbst sind. Wieder begründen zwei bis drei SuS ihre Einordnung. Möglich wäre auch die Frage danach, wie gerne die kenianischen Jugendlichen sowie die SuS selbst in ihrem jeweiligen Heimatland leben. Anschließend werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Einordnung reflektiert sowie die Situation, sich in andere Personen einzufühlen und aus deren Sicht zu bewerten.

Zum Abschluss der Stunde wird ein ähnliches Bild wie zu Beginn gezeigt – eine Unterrichtssituation aus Kenia. Im Unterrichtsgespräch über die Assoziationen im Vergleich mit den zu Beginn der Stunde geäußerten Vorstellungen, die noch an der Tafel stehen, soll eine Reflexion darüber stattfinden, ob die eigenen Vorstellungen sich ändern können und warum dies vielleicht notwendig ist. Schließlich fragt die Lehrkraft, was die SuS von dieser Stunde zuhause oder den Freundinnen/ Freunden erzählen könnten, um die neuen Vorstellungen zu überprüfen.

Als Hausaufgabe können die SuS schriftlich einen Text formulieren zu einem möglichen Video, das über sie gedreht und in Kenia anderen Jugendlichen gezeigt werden könnte.

Alternativ können die SuS auch eigene kurze Videos drehen, in denen sie etwas über die gleichen Themen wie die kenianischen Jugendlichen aus ihrer eigenen Perspektive erzählen. Die SuS setzen sich so mit den Werten in ihrem Leben auseinander und überlegen, was andere interessieren könnte. Einige der Videos können in der nächsten Stunde gezeigt und besprochen werden. Möglich ist es auch, diese Idee als ausführlicheres Unterrichtsprojekt umzusetzen.

## Artikulationsschema

Zeit	Phase	Lernziele	Sozialformen und Lernendenaktivitäten	Materialien
10 Min.	Motivation, Stundeneinstieg	Die SuS äußern Vorstellungen und bilden Verknüpfungen mit der eigenen Lebenswirklichkeit.	PA: Austausch über die Assoziationen zum Bild UG: Sammeln einiger Ideen	Bild: Unterrichtssituation in Kenia Tafel
5 Min.	Hinführung	Die SuS verorten Kenia.	UG: Lage beschreiben	Karte / Atlas
1 Min.	Themenstellung	Die SuS kennen das Stundenthema.	LV: Nennen des Themas „Jugendliche in Kenia“	
40 Min.	Erarbeitung	Die SuS formulieren Vorhersagen, arbeiten Äußerungen aus dem Video heraus, vergleichen Vorhersagen mit tatsächlichen Äußerungen, begründen Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten.	arbeitsteilige Gruppenarbeit mit Bearbeitung des Arbeitsauftrags: SA: Vermutungen GA: Vergleichen der Vermutungen, Anschauen des Videos, Notieren der Äußerungen, Gespräch	Arbeitsblätter mit Arbeitsauftrag, ein Tablet / Laptop / PC pro Gruppe
15 Min.	Präsentation und Sicherung	Die SuS fassen zentrale Aussagen für andere zusammen und erkennen Gemeinsamkeiten.	SV: Vorstellen im Plenum UG: Zusammenfassung und Reflexion	
10 Min.	Vertiefung	Die SuS fühlen sich in andere Personen ein und vergleichen mit der eigenen Einstellung.	Einordnen auf einem imaginären Zahlenstrahl	
5 Min.	Anwendung	Die SuS hinterfragen eigene Vorstellungen und ermöglichen Änderungen der Vorstellungen.	UG: Assoziationen zum Bild, Reflexion und Bewertung	Bild: Schule in Kenia Tafel: Notizen des Stundenbeginns
4 Min.	Stellen der Hausaufgabe	Die SuS setzen sich mit den eigenen Werten in ihrem Leben auseinander und überlegen, was andere interessieren könnte.	LV: Nennen der Hausaufgabe	

**Arbeitsblatt Gruppe 1: Emmanuel – Schüler einer High School**

Das ist Emmanuel aus Mombasa / Kenia.  
 Er geht in Nyeri zur Schule.  
 In dem Video erzählt er über sich.



Arbeitsauftrag:

1. a) Überlegt zuerst alleine, was Emmanuel erzählen könnte, und schreibt diese Vermutungen in der linken Spalte der Tabelle auf.  
 b) Stellt euch dann gegenseitig eure Vermutungen in der Gruppe vor.
2. Schaut euch gemeinsam das Video an.
3. Notiert Emmanuels Aussagen in der rechten Spalte der Tabelle.
4. a) Vergleicht eure Vermutungen mit den tatsächlichen Aussagen: Was ist anders? Was stimmt überein? Was hat euch beeindruckt?  
 b) Überlegt, warum es diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt.

<b>Vermutungen</b>	<b>tatsächliche Aussagen</b>
<i><b>Bedeutung von Schule in seinem Leben</b></i>	
<i><b>Bedeutung von Freunden in seinem Leben</b></i>	
<i><b>Zukunftspläne und Bewertung der Zukunftsaussichten</b></i>	
<i><b>Einstellung gegenüber seinem Heimatland</b></i>	

5. Formuliert eine Frage, die ihr Emmanuel gerne stellen würdet: \_\_\_\_\_

6. Bereitet euch darauf vor, die wichtigsten Ergebnisse aus eurer Gruppenarbeit den anderen vorzustellen.

**Arbeitsblatt Gruppe 2: Elizabeth – Tänzerin und Studentin**

Das ist Elizabeth aus Eldoret / Kenia.  
 Sie hat gerade ihre Schulausbildung abgeschlossen.  
 In dem Video erzählt sie über sich.



Arbeitsauftrag:

1. a) Überlegt zuerst alleine, was Elizabeth erzählen könnte, und schreibt diese Vermutungen in der linken Spalte der Tabelle auf.  
 b) Stellt euch dann gegenseitig eure Vermutungen in der Gruppe vor.
2. Schaut euch gemeinsam das Video an.
3. Notiert Elizabeths Aussagen in der rechten Spalte der Tabelle.
4. a) Vergleicht eure Vermutungen mit den tatsächlichen Aussagen: Was ist anders? Was stimmt überein? Was hat euch beeindruckt?  
 b) Überlegt, warum es diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt.

<b>Vermutungen</b>	<b>tatsächliche Aussagen</b>
<b><i>Bedeutung von Bildung und Ausbildung für ihr Leben</i></b>	
<b><i>Bedeutung der Familie für ihr Leben</i></b>	
<b><i>Zukunftspläne und Bewertung der Zukunftsaussichten</i></b>	
<b><i>Einstellung gegenüber ihrem Heimatland</i></b>	

5. Formuliert eine Frage, die ihr Elizabeth gerne stellen würdet: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

6. Bereitet euch darauf vor, die wichtigsten Ergebnisse aus eurer Gruppenarbeit den anderen vorzustellen.

**Arbeitsblatt Gruppe 3: Jurastudent**

Das ist Kiragu Kimani Mwangi aus Kenia.  
 Er fängt gerade ein Jurastudium an.  
 In dem Video erzählt er über sich.



Arbeitsauftrag:

1. a) Überlegt zuerst alleine, was Kiragu erzählen könnte, und schreibt diese Vermutungen in der linken Spalte der Tabelle auf.  
 b) Stellt euch dann gegenseitig eure Vermutungen in der Gruppe vor.
2. Schaut euch gemeinsam das Video an.
3. Notiert Kiragus Aussagen in der rechten Spalte der Tabelle.
4. a) Vergleicht eure Vermutungen mit den tatsächlichen Aussagen: Was ist anders? Was stimmt überein? Was hat euch beeindruckt?  
 b) Überlegt, warum es diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt.

<b>Vermutungen</b>	<b>tatsächliche Aussagen</b>
<i><b>Bedeutung der Schule und Bildung in seinem Leben</b></i>	
<i><b>Bedeutung von Familie und Freunden für sein Leben</b></i>	
<i><b>Zukunftspläne und Bewertung der Zukunftsaussichten</b></i>	
<i><b>Einstellung gegenüber seinem Heimatland</b></i>	

5. Formuliert eine Frage, die ihr Kiragu gerne stellen würdet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. Bereitet euch darauf vor, die wichtigsten Ergebnisse aus eurer Gruppenarbeit den anderen vorzustellen.



**Arbeitsblatt Gruppe 4: Natasha Letting - Studentin und Filmenthusiastin**

Das ist Natasha Letting aus Eldoret / Kenia.  
 Sie studiert Gesundheitswissenschaften.  
 In dem Video erzählt sie über sich.



Arbeitsauftrag:

1. a) Überlegt zuerst alleine, was Natasha erzählen könnte, und schreibt diese Vermutungen in der linken Spalte der Tabelle auf.  
 b) Stellt euch dann gegenseitig eure Vermutungen in der Gruppe vor.
2. Schaut euch gemeinsam das Video an.
3. Notiert Natashas Aussagen in der rechten Spalte der Tabelle.
4. a) Vergleicht eure Vermutungen mit den tatsächlichen Aussagen: Was ist anders? Was stimmt überein? Was hat euch beeindruckt?  
 b) Überlegt, warum es diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt.

<b>Vermutungen</b>	<b>tatsächliche Aussagen</b>
<i><b>Möglichkeiten für Jugendliche in Kenia</b></i>	
<i><b>Bedeutung von Bildung im Leben</b></i>	
<i><b>Zukunftspläne und Bewertung der Zukunftsaussichten</b></i>	
<i><b>Einstellung gegenüber ihrem Heimatland</b></i>	

5. Formuliert eine Frage, die ihr Natasha gerne stellen würdet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. Bereitet euch darauf vor, die wichtigsten Ergebnisse aus eurer Gruppenarbeit den anderen vorzustellen.

**Bild zum Einstieg: Klassenzimmer Oberschule Jungen Kenia**



**Bild zum Abschluss: Unterricht 8. Klasse in Kenia**

